Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 136. **Bromberg, Sonnabend den 18. Juni 1927.** **51. Jahrg.**

Kowerda zu lebenslänglichem schwerem Kerker verurteilt.

Das Standgericht ruft die Gnade des Präsidenten an.

(Sonderbericht unseres Warschauer □-Berichterstatters.)

Warschau, 16. Juni. Gestern vormittag begann hier vor dem Standgericht der Prozeß gegen Borys Kowerda, den Mörder des russischen Gesandten Wojkow. Vor dem Gerichtsgebäude herrschte ein ungewöhnlich starker Verkehr, der gegen 12 Uhr mittags derartige Formen annahm, daß man sich entschloß, das zum Gericht führende eiserne Tor zu verriegeln. Polizei trieb hierauf die Menge, die sich vor dem Gebäude gestaut hatte, auseinander. Der Verhandlungssaal aber war angefüllt von Leuten, die dadurch, daß sie sich über eine amtliche oder sonstige höhere Stellung ausweisen konnten, nicht aufhörten, Publikum zu sein. Es gab also Publikum, in welchem Richter, Ärzte, Rechtsanwälte überwogen. Doch Publikum bleibt Publikum — und das unverhohlene Wohlgefühl, das Theaterliebhaber an ungewöhnlichen Premierenabenden vor dem Aufzuge des Vorhangs spüren, war ihm anzumerken. Diejenigen, die eigentlich rechtens dabei sein sollten, die ernsten Russengesichter, aus deren Erregtheit und Gespanntheit die innige, fieberige Teilnahme am Schicksale des Angeklagten zu lesen war, sind draußen geblieben. . . .

An den Pressetischen haben sich die Berichterstatter der Warschauer und der Provinzpresse und eine stattliche Anzahl von auswärtigen Korrespondenten und außerdem die jetzt schon unentbehrlichen Zeichner niedergelassen. Jemand, der gezählt hat, behauptet, daß insgesamt 150 Pressevertreter der Verhandlung beigewohnt hätten.

Gegen 9½ Uhr herrschte im Saale große Bewegung. Der Angeklagte wurde inmitten zweier Polizeibeamten mit aufgepflanzten Bajonetten zur Anklagebank geführt. Alle Anwesenden erhoben sich von den Plätzen, jeder wollte sehen, wie der Jüngling, der 19 Jahre zählende Verbrecher aussieht. Nachdem er flüchtig die Anwesenden gemustert hatte, nahm er mit einem Seufzer auf der Anklagebank Platz. Anfangs war er sehr ruhig, später wurde er etwas nervös. Bevor er in das Gerichtsgebäude geleitet wurde, warf er einen dankbaren Blick in die Menge und gab den zahlreichen auf der Straße lauernden Photographen Gelegenheit, diesen Blick auf der Platte festzuhalten.

Mit sichtlichem Interesse ruhten viele Blicke auf den Gestalten der auf dem Warschauer Terrain sehr berühmten Rechtsanwälte Paschalski und M. Ettinger, des Advokaten Andrejew, dessen Ruhm in Wilna behauptet wird und des Rechtsanwalts Niedzielski, der ungebeten, aus eigenem Antrieb seine Teilnahme an der Verteidigung angemeldet hat und dem der „Głos Prawdy" eigenartigerweise imputiert, daß er auf Wunsch der Nationaldemokratie und im Auftrage des Thronprätendenten Nikolaus Nikolajewitsch die Verteidigung Kowerdas verstärkt habe.

Bei der Feststellung der Personalien gab der Angeklagte auf die an ihn gestellten Fragen folgende Antworten: Ich bin im Jahre 1907 geboren, in Wilna wohnhaft, griechisch-orthodoxer Religion, russischer Volkszugehörigkeit, habe sieben Gymnasialklassen absolviert und war Mitarbeiter des „Białoruskie Słowo". Meine Staatszugehörigkeit und die meines Vaters sind mir unbekannt. — Von den vorgeladenen 23 Zeugen war nur der frühere russische Vertreter in London Rosenholz nicht erschienen. Das russische Außenministerium hatte jedoch ein Schreiben gesandt, in dem mitgeteilt wird, daß Rosenholz aus Moskau abgereist sei und wahrscheinlich noch rechtzeitig eintreffen werde. Nach Erledigung der Formalitäten verlas der Vorsitzende Gumiński den Antrag des Prokurators, der im Standgerichtsverfahren gewissermaßen die Anklageschrift ersetzt. In diesem Antrage wird der Verlauf des Verbrechens geschildert und die Überweisung der Sache an das Standgericht damit begründet, **daß Kowerda die Tat an einem vom Staatspräsidenten akkreditierten, bevollmächtigten Gesandten eines fremden Staates während seiner dienstlichen Funktionen verübt habe.**

Der Vorsitzende wendet sich an Kowerda mit der Frage, ob er seine Schuld eingestehe.

Kowerda: **Ich gestehe die Ermordung des Gesandten Wojkow, aber nicht meine Schuld ein.**

Der Vorsitzende: Wollen Sie Aufklärungen geben?

Kowerda: Um 9 Uhr trat ich auf den Perron und ging zehn Minuten auf und ab. Als ich den Gesandten Wojkow erblickte, zog ich den Revolver hervor und gab einige Schüsse auf ihn ab; Wojkow ergriff zunächst die Flucht, dann kehrte er um und begann zu schießen. Als ich die ganze Ladung abgeschossen hatte, begann ich zu flüchten, aber nach zehn Schritten erhob ich die Hände und ergab mich der Polizei. Auf die Frage nach den Motiven der Tat antwortete Kowerda: **„Ich habe ihn für all das getötet, was die Bolschewisten in Rußland getan haben."**

Der Vorsitzende: Haben Sie Wojkow vorher gekannt?

Kowerda: Nein.

Es folgte die Vernehmung der Augenzeugen, zunächst des Beamten der Sowjetgesandtschaft, Gregorowitsch, sodann der Polizisten Jasiński und Dąbrowski über Einzelheiten des Vorganges. Der Polizist Dąbrowski, der Kowerda angehalten hat, sagte aus, daß auf seine an Kowerda gerichtete Frage, warum er das getan habe, Kowerda zur Antwort gab:

Ich habe mich für Rußland gerächt!

Die Mutter **Kowerdas,** Anna Kowerda, sagte mit zitternder, kaum hörbarer Stimme aus. Sie schildert ihren Sohn als guten, tief religiösen, sensiblen und nervösen, aber überaus arbeitsamen Jungen, der mit seiner Arbeit beinahe seine ganze Familie ernährte. Die Familie stammt aus Wilna, wo auch Borys geboren wurde. Im Jahre 1915 wurde die Familie nach Tambow evakuiert. Damals war Borys etwa 9 Jahre alt. Die Zeugin ist mit den **Kindern,** doch ohne ihren Mann nach Wilna zurückgekehrt, **„in ihre Heimat".** Hier begann Borys sogleich für den Unterhalt der Familie zu sorgen; schon als Schüler der dritten Gymnasialklasse war er als Expeditor bei weißrussischen Blättern beschäftigt. Es waren Blätter mit kommunistisch angehauchter Tendenz. Er hat später die Beschäftigung bei diesen Blättern aufgegeben und wurde Korrektor im Wilnaer „Biełoruskoje Słowo". Zuletzt verdiente er 150—200 Złoty. Die ganze Familie (ohne den Vater, der gegenwärtig als Lehrer im Pinsker Bezirke lebt) verdiente insgesamt 310 Złoty. Auf die Frage nach ihrer Nationalität antwortete Frau Kowerda: **„Weißrußland ist ja nur ein Zweig Rußlands!"** Aus ihren Aussagen ergibt sich offenbar, daß im Familienkreise des Täters die nationalrussische Gesinnung gepflegt wurde und daß diese Gesinnung, seine Religiosität und erschütternden Erlebnisse während seines Aufenthaltes in Rußland bestimmend auf den jungen Kowerda einwirkten und ihn gegen die kommunistischen Einflüsse in Wilna wappneten.

Der Vater des Angeklagten, **Sofroni Kowerda,** ist gegenwärtig Volksschullehrer. Er lebt fern von seiner Familie und scheint niemals irgendeinen wesentlichen Einfluß auf seinen Sohn ausgeübt zu haben. In seinen Erlebnissen seit dem Kriegsausbruche spiegelt sich die ganze Wirrnis russischer Verhältnisse wider. Er stammt aus einer bäuerlichen Familie in Podlesie ab und betrachtet sich als **polnischen Staatsangehörigen.** Vor dem Kriege war Sifroni Kowerda Beamter in der Wilnaer Bauernbank und gehörte der sozialrevolutionären Partei an. Während des Krieges diente er als Freiwilliger in der russischen Armee; nach dem bolschewistischen Umsturze war er Offizier der roten Armee und kämpfte als solcher im Jahre 1920 gegen Polen. Im Jahre 1921 ist er nach Polen geflüchtet, da ihm das Leben in Rußland unerträglich wurde. In Polen hat er

zusammen mit Sawinkow

die bolschewistenfeindliche „Krestjanskaja Rus" herausgegeben. Hierauf hat er die Stelle eines Volksschullehrers im Bezirk Biała Podlaska übernommen. Er fühlt sich gegenwärtig als Weißrusse. Seinem Sohne traute er anfangs nicht zu, daß er sich für eine Idee begeistere; jetzt sehe er seinen Irrtum ein und begreife, was sein Sohn litt. Sein Sohn träumte — wie er jetzt erst erkenne — von einer Rückkehr ins russische Vaterland, wo er seine Fähigkeiten entwickeln könnte. Dem standen aber die Bolschewisten im Wege.

Der Zeuge **Bielecki,** Direktor des russischen Gymnasiums in Wilna, stellt dem Angeklagten das beste Zeugnis aus. Ins russische Gymnasium ist Kowerda im Jahre 1925 eingetreten. Vorher war er Schüler des weißrussischen Gymnasiums, wo er mit seinen Kollegen, die zum Kommunismus hinneigten, Konflikte hatte. Der Direktor betont die äußerst schwierige materielle Lage Kowerdas, die ihn sogar am regelrechten Studium hinderte. Infolge der Nachtarbeit in den Redaktionen, mußte er oft die Lektionen versäumen. Man war aber gegen ihn mit Rücksicht auf seinen Charakter nachsichtig.

Zugunsten Kowerdas lauteten auch die Aussagen seiner Mitschüler und Kollegen. Der Zeuge **Drucki-Podbereski,** ein Mitarbeiter des „Biełoruskoje Słowo" bezeichnete Kowerda als intelligenten und gefühlvollen Mann. Für das Blatt stellte Kowerda u. a. die Rubrik zusammen ,in der die Daten über den bolschewistischen Terror gesammelt wurden. Der Zeuge **Dr. Pawlukiewicz,** Präses des weißrussischen Nationalrates und leitender Redakteur des Blattes, in dem Kowerda arbeitete, stellt fest, daß dieser nach dem vor einem Jahre bestandenen schweren Scharlachfieber besonders reizbar war. Er war sehr arm, verdiente wenig und unterstützte mit seinem geringen Erwerb seine Familie. Er interessierte sich für religiöse Fragen und trat heftig gegen die Methodisten als Feinde der orthodoxen Kirche auf.

Der Zeuge **Nowakowski** stellte als Stellvertreter des Chefs der politischen Polizei in Wilna fest, **daß keine Beweise für die Zugehörigkeit Kowerdas zu einer monarchistischen Organisation gefunden wurden.** Man fand bei ihm nur eine Quittung über die Absendung eines Dollars nach dem Auslande. **Er war für das Komitee des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch bestimmt.**

Aus allen Zeugenaussagen ergab sich ein Gesamtbild, das geeignet war, für den Angeklagten die lebhaftesten Sympathien zu wecken. Nach dem Gutachten des Sachverständigen für gerichtliche Medizin Prof. **Grzywo-Dąbrowski** und den Aussagen des Beichtvaters Kowerdas, des Popen **Diczkowski** aus Wilna, erhob sich der Angeklagte und erzählte die Erlebnisse, die ihn dazu gebracht haben, den Gesandten Wojkow zu ermorden. Er schilderte schauerliche Szenen aus Samara, wo er die zweite Gymnasialklasse besuchte, er teilte die Gedanken mit, die ihm in den weißrussischen, kommunistisch orientierten Redaktionen in Wilna kamen und berichtete von dem Einfluß der Lektüre von Arcybaszew, und Krasnow. So entstand in ihm der Drang, gegen den Bolschewismus zu kämpfen.

„Ich kam nach Warschau, um einen Paß für die Reise nach Rußland zu erlangen; da man ihn mir verweigert hatte, beschloß ich, Wojkow als Vertreter einer internationalen Verbrecherbande zu töten. Es tut mir sehr leid, daß dies auf polnischem Boden geschah; ich wollte Polen kein Leid antun, denn ich betrachte Polen als mein zweites Vaterland." Zuletzt sagte Kowerda noch: **„Ich habe Wojkow nicht als Gesandten in Polen, sondern als Mitglied der Komintern getötet."**

Hierauf fragte ihn der Advokat Andrejew: „Was für ein Buch haben Sie unmittelbar vor dem Morde mehrmals gelesen?

Kowerda: Die Notizen eines Schriftstellers von Arcybaszew. —

Der Verteidiger Kowerdas verlangt, daß dieses Buch, das auf die Seele des Angeklagten am stärksten eingewirkt habe, den Akten beigelegt werde. Das Gericht stimmte dem Antrage bei.

Nach der Vernehmung des **Gesandten Rosenholz** folgten die Reden des Staatsanwalts Rudnicki und der Verteidiger.

Der Staatsanwalt

stellte fest, **daß die Tat Kowerdas eine individuelle Tat sei.** Er machte auf die aufreizende Wirkung der Literatur, der Presse aufmerksam. „Die Literatur, wenn sie auch mit Herzblut geschrieben ist, kann, auf einen unkritischen Boden fallend, eine Stimmung hervorrufen, der man nur dann widerstehen kann, wenn man nicht nur den jetzigen Moment versteht, sondern auch **die Wege der Menschheit in Jahrhunderten betrachtet und den großen Kampf der Strömungen begreift, welche die Geschichte der Menschheit umgestalten. Man darf sein Land und seine Geschichte nicht verdammen, man muß in dieses Land kommen und arbeiten oder kämpfen — man darf nicht in der Fremde an Einzelmenschen, die das Vaterland vertreten, Rache üben.** Das hat Kowerda nicht verstanden.

Wir können Kowerda nicht als Repräsentanten Rußlands zu betrachten."

In Begründung der Zuständigkeit des Standgerichts sagte der Staatsanwalt: „Wojkow war ein öffentlicher Funktionär, als Repräsentant eines fremden Staates; er übte dessen öffentliche Funktionen in einem anderen Staate aus, dessen Präsident ihn empfangen und anerkannt hat. Der Gesandte Wojkow war der Vermittler zwischen den beiden Staaten. Er war kein durchreisender diplomatischer Vertreter, er war kein Gast Polens, sondern **ein ständiger Arbeiter eines fremden Staates, der im Einvernehmen mit der polnischen Regierung wirkte."**

Nach den Reden der Verteidiger zog sich das Gericht zur **Beratung** zurück. Nach Verlauf einer Stunde verlas der Vorsitzende folgendes

Urteil.

Das Standgericht, bestehend aus dem Vorsitzenden Gumiński und den Votanten Kożakowski und Skawiński, beschließt im Namen der Republik — Borys Kowerda, der auf Grund des Art. 453 des Strafkodex angeklagt ist, — in Erwägung der Art. 453 und 36 des Strafkodex sowie Dez. Par. 1 p. C. der Verordnung des Ministerrates vom 1. Juni 1926 und des Art. 19 Th. IV des Gesetzes über die Standgerichte und auf Grund des Art. 775 U. P. K. — **Borys Kowerda, den Sohn der Sofronius und der Anna Kowerda, zum Verlust aller staatsbürgerlichen Rechte und zum lebenslänglichen schweren Kerker zu verurteilen.** Gleichzeitig beschloß das Gericht, durch Vermittelung des Justizministers **die Gnade des Präsidenten der Republik zwecks Herabsetzung der erkannten Strafe auf 15 Jahre schweren Kerkers anzurufen.**

Der Angeklagte nahm das Urteil mit Ruhe entgegen.

Der Stand des Złoty am 17. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 58,00—57,85
In Berlin: Für 100 Złoty 47,10
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Der Eindruck des Urteils in Moskau.

Wie die „Danz. Ztg." erfährt, hat das verhältnismäßig milde Urteil des Warschauer Standgerichts gegen den Mörder des Gesandten Wojkow, Boris Kowerda, und das Begnadigungsgesuch **in Moskau einen sehr schlechten Eindruck gemacht.** Es seien erregte Pressekommentare zu erwarten, zumal aus Polen Präzedenzfälle bekannt seien, wo jugendliche Attentäter wegen Ermordung von Polizeibeamten zum Tode verurteilt und die Urteile vollstreckt worden seien.

Ein irrsinniger Brief.

Der **„Kurjer Poranny"** erhielt am Mittwoch abend einen Brief aus Genf folgenden Inhalts:

Genf, den 8. Juni 1927. Sehr geehrter Herr Redakteur! Ich bitte Sie, mir die Veröffentlichung folgender Erklärung in Ihrem geschätzten Blatte nicht versagen zu wollen: Die Ermordung meines Bruders Wojkow, eigentlich Wolkow, in Warschau wurde von den Bolschewisten selbst ausgeführt. Die Ausführung des Planes wurde allein dem Rosenholz übertragen. Bei einer Zusammenkunft mit meinem Bruder sagte er mir, daß ihm Gefahr drohe und daß die Moskauer Tscheka Befehl erhalten habe, ihn auf irgendeine Weise zu erledigen. Der Grund hierfür war der, daß mein Bruder in der letzten Zeit alles bedauerte, was er verschuldet hatte, und sich zum Abbruch aller Beziehungen mit den Komintern (der III. Internationalen Moskauer) vorbereitete. Deshalb wurde er in gewisser Entfernung gehalten und ins Ausland verschickt, wo er sehr genau beobachtet wurde. Ich kenne die Seelenstimmungen meines Bruders und weiß, daß ihm sehr viele geheime Sachen bekannt waren, die im Falle eines Abbruchs des Verhältnisses zu den Komintern von ihm aufgedeckt und veröffentlicht werden konnten. Deswegen wurde die Ermordung meines Bruders beschlossen und der Rosenholz damit beauftragt. **Die Zeit zur Aus-**

führung des Attentates war sehr geschickt ausgewählt. Rosenholz selbst ging mit meinem Bruder Arm in Arm, und auf diese Weise konnte der Mord ohne Irrtum ausgeführt werden.

Ich beeile mich, Ihnen diese Tatsache so schnell wie möglich mitzuteilen, damit die Unschuldigen nicht leiden und die Schuldigen sich nicht ungestraft verbergen. Möge allen die Arbeitsweise der Komintern bekannt werden, und die Polen sollen wissen, zu welchen Methoden die Bolschewisten greifen, um ein Mittel zu haben, Polen zum willigen Werkzeug in ihrer Hand zu machen. Am besten wäre es, wenn die Polen aus diesem Beispiel lernen und die Beziehungen zu Moskau abbrechen würden, denn im anderen Falle werden in nächster Zeit die Bolschewisten in Warschau die Herren sein.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

(—) Wolkow.

*

Wie schon eine flüchtige Durchsicht dieses mysteriösen Schriftstückes zeigt, handelt es sich dabei um einen höchst ungeschickten Versuch, Kowerda zu einem Werkzeug des Bolschewismus zu stempeln. Ob der unbekannte Schreiber dieses Briefes damit neue Leidenschaften entfesseln und nicht nur der Moskauer, sondern auch der Warschauer Regierung Schwierigkeiten bereiten will, läßt sich nicht ergründen. Höchst rätselhaft bleibt nur, warum der „Kurjer Poranny" diesen Brief, der in den Papierkorb gehörte, im russischen Faksimile abdruckt und dazu bemerkt, daß angesichts der in Sowjetrußland herrschenden Zustände auch diese Hypothese ihre Richtigkeit haben könnte.

Der Moskauer Massenmord.

Riga, 16. Juni. Die hiesige Presse bringt folgende Einzelheiten über die Hinrichtung der 20 Geiseln in Moskau. Alle Personen, über die man den Stab gebrochen hatte, wurden aus dem Gefängnis in Butyrki nach dem Gefängnis der Tscheka geschafft. Der verurteilte Korolenko wurde von Irrsinn befallen; gefesselt schaffte man ihn auf den Richtplatz. Das Schreiben von Briefen an Familienangehörige war den Todeskandidaten verboten, diejenigen, die gegen dieses Verbot opponierten, wurden schwer mißhandelt. Die Hinrichtung erfolgte in der Nacht zum 9. Juni in den Kellern der Tscheka. Die Leichen wurden auf Lastautos verladen und aus der Stadt geschafft.

Es sind Gerüchte im Umlauf, daß außer den auf der Liste namentlich Aufgeführten auch noch andere Personen erschossen wurden, deren Namen jedoch geheimgehalten werden, da sie oppositionellen Kreisen angehören und die Veröffentlichung des vollständigen Verzeichnisses eine Gärung unter den Arbeitern hervorrufen könnte.

Auf Grund einer Verordnung der Tscheka in Petersburg wurden auch dort einige Personen erschossen. Weitere Massenhinrichtungen sollen in Minsk, Rostow a. Don und Charkow erfolgt sein.

*

Ein neues Todesurteil.

Moskau, 16. Juni. PAT. Vor einigen Tagen begann in Petersburg ein Spionageprozeß gegen den ehemaligen Kommandanten eines Kriegsschiffes der baltischen roten Flotte, Klepikow. Er soll in Helsingfors geheime Berichte über die Sowjetflotte gesammelt und der englischen Spionagezentrale übersandt haben. Der Angeklagte bekannte sich angeblich schuldig und wurde zum Tode verurteilt. Seine Frau erhielt wegen Beteiligung an der Spionageaffäre drei Jahre Gefängnis.

In Kaukasien wurden 38 Personen unter dem Vorwurf antirevolutionärer Agitation verhaftet.

*

Der polnische Oberleutnant Jani,

der der Urheberschaft an der Ermordung eines Leiters der sowjetrussischen Polizei und der Spionage zugunsten Polens beschuldigt wurde, sollte nach einer Nachricht aus Minsk zum Tode verurteilt und wenige Stunden später bereits erschossen worden sein. Die Meldung kann in dieser Form schon deswegen den Tatsachen nicht entsprechen, weil Jani, der bei der Havarie der Draisine, auf der er transportiert wurde, eine schwere Kontusion erlitten hat, sich im Krankenhaus in Minsk befindet.

*

Intervention des diplomatischen Korps.

Wie die „Daily Mail" über Riga aus Moskau erfährt, soll die Erschießung der neuerdings zum Tode verurteilten elf zaristischen Offiziere noch nicht erfolgt sein. Wie es heißt, soll das diplomatische Korps Vorstellungen gegen die Vollziehung der Todesurteile erhoben und darauf hingewiesen haben, daß eine Erschießung der Verurteilten einen überaus schlechten Eindruck im Auslande hervorrufen würde. Die GPU. verlangt hingegen von der Regierung die Bestätigung der Todesurteile. Die Verurteilten haben an das Zentralvollzugskomitee ein Gnadengesuch gerichtet, das innerhalb 72 Stunden beantwortet werden muß, und es verlautet, daß eine Umwandlung der Todesurteile in Zwangsarbeit nicht ausgeschlossen sei. In Petersburg ist ein Gerichtsverfahren gegen acht angebliche estnische Spione eröffnet worden. Auch diesen droht die Todesstrafe.

Antipolnische Exzesse in Kiew.

Moskau, 16. Juni. Aus Kiew wird gemeldet, daß die nicht ohne Einverständnis mit Regierungskreisen des ukrainischen Verbandes der Sozialistischen Räterepubliken betriebene Agitation zu gewalttätigen Exzessen gegen Polen geführt hat. Nach mehreren Ansprachen in Versammlungen, die an etlichen Punkten der Stadt einberufen worden waren und die der Ermordung des Gesandten Wojkow gewidmet waren, drang die Menge, die sich vorwiegend aus halbwüchsigen Burschen zusammensetzte, in polnische Läden ein und richtete dort große Verheerungen an.

Die Hetze der Kiewer Presse gegen Polen wird trotzdem fortgesetzt, so daß mit weiteren Exzessen gerechnet wird.

Die domizillosen russischen Emigranten.

Warschau, 16. Juni. Aus Riga ist die Nachricht eingetroffen, **daß die lettische Regierung diejenigen russischen Emigranten, die die polnische Regierung nach den letzten Verhaftungen aus Polen ausgewiesen hatte, bei sich nicht aufnehmen will.** Infolgedessen erwägen einige philanthropische Organisationen ein Projekt, daß besondere Bestimmungen für staatenlose Personen erlassen werden, die Anspruch auf internationalen Schutz haben, mit dem Vorbehalt jedoch, daß dieser Schutz mit dem Augenblick aufhört, da diese Personen eine illegale politische Aktion treiben wollten.

In Genf fand gestern eine internationale Konferenz statt, die vom Internationalen Arbeitsbureau organisiert wurde und der Frage der russischen Emigration gewidmet **war. Da ein gewisses Konsortium Terrains in Südamerika** zu Siedlungszwecken angeboten hatte, sollte sich die Konferenz mit dem Projekt beschäftigen, russische Emigranten in Südamerika anzusiedeln. Das Ergebnis der Konferenz ist noch nicht bekannt.

Die polnische Antwort
auf die zweite Sowjetnote.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 17. Juni. Wie von einer Seite, die dem Außenministerium nahesteht, versichert wird, soll die Antwort der polnischen Regierung auf die zweite Sowjetnote wahrscheinlich erst nach der Rückkehr des Ministers Zaleski von der Session des Völkerbundrates erfolgen.

Neues Attentat auf dem Warschauer Hauptbahnhof.

Warschau, 16. Juni. Am Dienstag wurde der Leiter der Kriminalpolizei auf dem Warschauer Hauptbahnhof, Alexander Zlotaszewski, ermordet. Der Mörder versuchte darauf, sich das Leben zu nehmen, er brachte sich einen Kopfschuß bei, der jedoch nicht lebensgefährlich ist. Unter dem Publikum in den Wartesälen und in den übrigen Räumen des Bahnhofes brach eine Panik aus.

Briand hat Gürtelrose.

Aus Genf wird am 16. Juni gemeldet: Briand, bei dem der aus Paris herbeigerufene Arzt eine leichte Gürtelrose festgestellt hat, hat auf dessen Anraten heute mittag Genf verlassen, um nach Paris zurückzukehren. Da das durch die Entzündung hervorgerufene Fieber seit gestern beträchtlich gestiegen ist, wird Briand mehrere Tage das Bett hüten müssen. Auf der Ratstagung wird Briand durch den zweiten französischen Delegierten Paul-Boncour vertreten werden. **Dagegen werden die außerhalb der offiziellen Tagesordnung geführten diplomatischen Besprechungen durch Briands Abreise einen jähen Abbruch erfahren.**

*

Schluß der Ratstagung.

Genf, 17. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Erledigung der letzten Programmpunkte in der heute vormittag beginnenden Völkerbndratssitzung werden die meisten Delegierten voraussichtlich heute abend Genf verlassen. Chamberlain dürfte noch heute abreisen, während Stresemann nach den bisherigen Dispositionen vermutlich erst Sonnabend oder Sonntag früh Genf verlassen wird. Ein Teil der deutschen Delegation reist bereits Sonnabend früh aus Genf ab.

*

Einigung im Memelkonflikt.

Am Schluß der letzten Ratssitzung begab sich der litauische

Ministerpräsident Woldemaras

an den Ratstisch, um folgende Erklärung zu verlesen: „Die litauische Regierung legt Wert darauf, schon jetzt zu erklkäkren, daß es keinesfalls in ihrer Absicht liegt, das Memelgebiet ohne Volksvertretung zu lassen. Sie ist sich ihrer Pflicht und ihrer Verantwortung vollkommen bewußt. Die Regierung wird daher die erforderlichen Maßnahmen treffen, damit die Wahlen für den Landtag spätestens im September 1927 stattfinden. Die Wählerschaft für die bevorstehenden Wahlen setzt sich aus den litauischen Staatsangehörigen zusammen, die sich im Sinne der Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches im Gebiete von Memel niedergelassen haben.

Hinsichtlich der Autonomie des Memelgebietes, wie sie im Statut festgesetzt ist, ist die litauische Regierung fest entschlossen, alles, was an ihr liegt, zu tun. damit die Autonomie wirksam wird und sich bezüglich Wählerschaft, Zusammensetzung des Landtages und Bestätigung des Territoriums auf diplomatischer Grundlage entwickelt.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann erklärte hierauf: „Angesichts der von dem Herrn Ministerpräsidenten Woldemaras nunmehr im Namen seiner Regierung abgegebenen Erklärung glaubte ich, meinerseits in der jetzigen Ratstagung darauf verzichten zu können, daß die Angelegenheit weiter behandelt wird. **Ich hoffe, daß durch die in Aussicht gestellten Maßnahmen der litauischen Regierung mit größter Beschleunigung im Memelgebiet derjenige Zustand sichergestellt wird, der dem Statut entspricht."**

Vor der Unterzeichnung des Anleihevertrages.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 17. Juni. Am heutigen Freitag kehren der Vizepräses der „Bank Polski", Dr. Mlynarski, sowie die Vertreter der amerikanischen Bankkonsortien, Fisher und Monnet, von Paris nach Warschau zurück. Da alle Hindernisse, welche eine Verzögerung der Vertragsunterzeichnung bewirkten, bereits behoben sind, gilt es als sicher, daß die Unterzeichnung des Anleihevertrages schon in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Die Anleihe wird **60 Millionen Dollar** betragen. Der Emissionskurs ist auf 92 Dollar für 100 festgesetzt worden. Die Anleihe wird für die Dauer von 35 Jahren zu einem Zinsfuß von 7 Prozent aufgenommen.

Wie verlautet, wird ein Teil der Anleihe für den Ankauf von Edelmetall, ein Teil zur Vermehrung des eisernen Fonds, der Rest aber für den Auskauf der Bankbilletts verwendet werden.

Nach der Unterzeichnung des Anleihevertrages wird der Finanzrat zusammentreten, um über die Kreditpolitik der Regierung zu beraten und die von ausländischen Finanzleuten an Polen gerichteten Vorschläge bezüglich verschiedener **Anleihen für wirtschaftliche Zwecke zu prüfen.**

Ueberführung der Leiche Slowackis nach Polen.

Am 14. d. M. fand auf dem Montmartre-Friedhof in Paris die feierliche Ausgrabung der Leiche Slowackis statt. Ihr wohnten der polnische Botschafter Chlapowski und der Vertreter der polnischen Regierung, Minister Targowski, bei. Nach der Öffnung des Grabes fand man den noch mit Haaren bedeckten Schädel und zwei Knochen. Der Rest der Leiche und auch der Sarg sind bereits vollständig verwest. Nur die am Sarge angebracht gewesene Messingtafel ist erhalten, die besagt, daß dies die sterblichen Überreste Julius Slowackis seien, der am 3. April 1849 gestorben sei.

Dann wurde der Schädel gesäubert, abgemessen, photographiert, in Gips abgegossen und schließlich mit den übrigen Knochenteilen in einen Zink- und dieser in einen Ebenholzsarg gelegt und in der polnischen Himmelfahrtskirche aufgebahrt. Nach einer feierlichen Messe, an der Kardinal Dubios und das diplomatische Korps teilnahmen, wurde der Sarg auf einen mit 6 weißen Pferden bespannten Leichenwagen geladen, nach der polnischen Botschaft überführt und in der dortigen Kapelle aufgebahrt.

Die sterblichen Überreste Slowackis werden auf dem Seewege nach Gdingen und dann flußaufwärts nach Warschau und von dort mit der Bahn nach Krakau überführt werden. Wie die PAT meldet, ist am 16. d. M. der Dampfer „Wilja", auf dem sich der Sarg mit den sterblichen Überresten Julius Slowackis befindet, um 6 Uhr nachmittags von Cherbourg abgefahren. Alle Regierungs- und städtischen Gebäude waren geflaggt.

Republik Polen.

Wird auch der Senat einberufen?

Warschau, 16. Juni. Aus Regierungskreisen erfährt die „Rzeczpospolita", daß der Senat auf Antrag der Regierung nur in dem Falle zu einer außerordentlichen Session einberufen werden wird, wenn der Sejm entsprechende Gesetzentwürfe vorbereitet, die dann dem Senat zur Beratung vorgelegt werden müßten.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß die Einberufung des Senats auf Antrag der Senatoren erfolgt.

Ein kommunistischer Sieg auch in Włocławek.

Warschau, 16. Juni. Die in Włocławek stattgefundenen Wahlen zum Krankenkassenrat ergaben ein bedeutendes Anwachsen der kommunistischen Kräfte, hauptsächlich auf Kosten der PPS. Die Kommunisten, die bis jetzt 9 Mandate innehatten, erhielten diesmal deren 16, und die PPS. konnte von ihren bisherigen 10 Mandaten nur 7 behaupten.

Ein schwerer Autobusunglücksfall

ereignete sich Donnerstag nachmittag 3¼ Uhr in der Hauptstraße in Berlin-Schöneberg. Ein vollbesetzter Wagen der Linie 5, der aus Steglitz kam, wollte einem Radfahrer ausweichen und stürzte hierbei um. Von den etwa 40 Fahrgästen wurden sieben Personen schwer und 18 leicht verletzt. Der Wagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Die Schwerverletzten wurden nach dem Krankenhause gebracht, während die Leichtverletzten in der nächsten Rettungsstelle verbunden und in ihre Wohnungen entlassen wurden.

Zur Sprengung des Bismarckturmes
100 Zloty für Dynamit beantragt.

Bromberg, den 16. Juni 1927.

Am gestrigen Mittwoch begann die Stadtverordnetenversammlung die Beratungen über den Haushaltsvoranschlag, die am Freitag fortgesetzt werden. Die Befürchtung des Präsidiums, daß die Opposition der Deutschen und Sozialisten andauern würde, hat sich nicht bestätigt. Es liegt den bei den Stadtratswahlen umgangenen Parteien nicht daran, die so wichtigen Beratungen des Haushaltsvoranschlages aufzuhalten. Deutsche und Sozialisten wollten nur zeigen, welche zahlenmäßige Macht sie im Stadtparlament darstellen und beweisen, daß ohne ihre Mitarbeit die Tätigkeit des Stadtparlaments ins Stocken kommt. Dieser Beweis ist gelungen. Das mußte gestern selbst der Stadtverordnete und Redakteur der „Gazeta" Fiedler öffentlich zugeben, obgleich er noch im letzten Stadtverordnetenbericht etwas großspurig behauptete, je länger die Deutschen den Sitzungen fernblieben, desto besser!

Der Verlauf der gestrigen Sitzung war — bis auf einen etwas lebhafteren Zusammenstoß zwischen den Stadtverordneten Faustyniak und Matuszewski — verhältnismäßig ruhig. Man hatte zweifellos die Parole ausgegeben, jede Provokation der Oppositionsparteien zu vermeiden. Der Stadtverordnetenvorsteher Beyer war von einer „neuen Sachlichkeit", die ja eigentlich selbstverständlich ist, aber nach den letzten Ereignissen festgehalten zu werden verdient. Nur einmal hätte man gewünscht, daß er energisch eingeschritten wäre, und so den schon oben erwähnten Zusammenstoß im Keime erstickt hätte.

Zu Beginn der Sitzung wurde beschlossen, eine Anleihe in Höhe von 60 000 zł, die die Wojewodschaft der Stadt angeboten hat, aufzunehmen. Nach Eintritt in die Tagesordnung verlas Stadtv. Lewandowski als Vorsitzender der Finanzkommission den Bericht des Magistrats über das verlaufene Jahr, auf den wir noch in einem besonderen Artikel zu sprechen kommen werden. Der

Haushaltsvoranschlag für 1927,

den der Magistrat vorgelegt hat, beläuft sich auf ungefähr 12 Millionen. Etwa eine Million ist durch die Finanzkommission für andere Zwecke bestimmt worden. Vor allem will man etwa 350 000 zł zu Bauzwecken ausleihen, und zwar zu 6 Prozent während der Bauzeit, 8 Prozent nach Beendigung des Baues, abzahlbar in 15 Jahren. Ferner beabsichtigt man, einige große Baracken zu erbauen, um Wohnungslosen, wenn auch nur für kurze Zeit, Unterkommen zu gewähren. Der Bau des neuen Krankenhauses soll in Angriff genommen werden, außerdem der Bau einer neuen Schule in Jägerhof und des Brausebades. Auch wurde beschlossen, wieder eine Städtische Schifferschule einzurichten. Die Erledigung der einzelnen Voranschläge ging recht schnell vonstatten. Großes Aufsehen erregte der geradezu unglaubliche Antrag, der weder wirtschaftlich noch kulturell zu nennen ist und vom Stadtv. Fiedler vom wirtschaftlich-kulturellen Klub gestellt wurde: Man möge eine Summe zum Ankauf von Dynamit zur

Sprengung des Bismarckturmes

bewilligen! Sehr richtig bemerkte dazu der Stadtverordnete Matuszewski, daß man zwar jetzt einen Bismarckturm habe, dann aber nur einen großen Haufen Steine hätte, die immer noch vom Bismarckturm stammen würden und sicherlich jahrelang dort liegen blieben. Der Antrag, eines der schönsten Baudenkmäler Brombergs, wie es übrigens auch wohl in seiner Art keine andere Stadt Polens wird aufweisen können, zu zerstören, fand keine Mehrheit. Ein besonderer Ausschuß berät darüber, was mit dem Turm zu machen sei.

Die Beratungen der Stadtverordnetenversammlung werden fortgesetzt.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 136.

Bromberg, Sonnabend den 18. Juni 1927.

Pommerellen.

17. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

Fabrikbrand durch Explosion.

In der Dachpappen- und Teerproduktenfabrik der Firma Benzke & Duday, Graudenz, brach am Mittwoch nachmittags 2 Uhr infolge Explosion in der Naphthalinsublimationsanlage ein Brand aus, der auf eine Dachpappenmaschine überging und zum Teil den Dachstuhl und einige Apparate beschädigte. Bei der Explosion wurde ein Arbeiter erheblich verletzt; man brachte ihn mit bedeutenden Brandwunden ins Krankenhaus. Der Brand ist vollkommen auf das Fabrikgebäude lokalisiert worden, so daß Lagerräume der Roh- und Fertigfabrikate, wie auch die Lieferungsfähigkeit nicht in Mitleidenschaft gezogen sind.

Der Schaden dürfte sich auf ca. 10 000 Zloty belaufen und ist durch Versicherung gedeckt.

Arbeiterentlassungen finden nicht statt, da der Betrieb der Dachpappenfabrikation sofort in der Fabrik für teerfreie Dachpappen aufgenommen wird. *

z. **Prachtvolles Wetter** brachte der Fronleichnamstag. Ein leichter Wind und wechselnde Bewölkung milderten vormittags die Kraft der Sonne, die dafür nachmittags um so mehr sich bemerkbar machte. Zahllose Spaziergänger belebten nicht nur Stadtpark und Stadtwald, sondern auch die weitere Umgebung der Stadt. In Rudnik ist der Badebetrieb in vollem Gange und besonders in den Abendstunden vermochte der städtische Autobus kaum die Menge der Zurückflutenden zu fassen. Auch auf der Weichsel tummelten sich zahlreiche Boote von Liebhabern des nassen Elements. *

z. **Der Mittwoch-Wochenmarkt** wies aus Anlaß des bevorstehenden Fronleichnamsfestes starken Besuch auf. Jedoch war auch die Anfuhr reichlich, so daß nach Marktschluß noch Überstand blieb. Butter kostete 2,00—2,40, die Mandel Eier 2,10—2,30. Der Gemüsemarkt brachte Blumenkohl zu 0,40 bis 2,00 der Kopf, Gurken zu 0,50—1,20, Kohlrabi 0,50—0,60, sowie junge Karotten zu 0,30—0,50 das Bündchen. Salat kostete 0,05—0,10 der Kopf, Radieschen 0,10—0,15 und Zwiebeln 0,10 das Bündchen, Spargel 0,90—1,60 und Rhabarber 0,25—0,35 das Pfund. Das Liter grüne Stachelbeeren kostete 0,50—0,60. Viel Schnittblumen belebten durch ihre bunten Farben das Marktbild und wurden zum Festtage viel gekauft. *

z. **Ein wunderschöner Automat** ist neuerdings in der Bahnhofshalle aufgestellt worden. Wer ihn näher besieht, liest darauf, daß er Bahnsteigkarten gegen Einwurf von 20 gr auswerfe. Wer ihn jedoch ausprobieren will, findet, daß der schöne Apparat nicht funktioniert, und der Enttäuschte muß nun „Schlange stehen". Wollte der so Enttäuschte z. B. etwa einen Durchreisenden auf dem Bahnsteig sprechen, so hat ihn die „Tücke des Objektes" um die kurzen Minuten des Zugaufenthalts gebracht. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Eine Herberge** für auswärtige Schulausflüge wurde in der Mittelschule am Wilhelmsplatz (Plac Katarzyny) errichtet. Zum Leiter wurde Lehrer Buchholz ernannt. **

—dt. **Höchste Zeit!** Endlich wird auch der Rest der Waldstraße gepflastert; dieser Teil der Straße mußte seit Jahren als Sandwüste bezeichnet werden. **

—* **Von einem Automobil überfahren** und arg zugerichtet wurde auf der Eisenbahnbrücke der 25jährige Wladyslaus Goralewski. Er mußte mit dem Rettungswagen ins städtische Krankenhaus geschafft werden. **

—* **Was alles gestohlen wird.** Für über 100 zł Liköre und Schnäpse wurden dem Kaufmann Dalszyński gestohlen. — Aus dem Hause der Frau Marta Kamiński wurden Wasserleitungsröhren nebst Messinghähnen gestohlen. Zuvor wurde die Hauptleitung abgestellt! **

—* **Einbrecher** statteten der Wohnung des St. Araczewski einen Besuch ab und packten viele wertvolle Gegenstände zusammen, welche sie, da sie wohl gestört wurden, zurücklassen mußten. **

—* **Die frei umherlaufenden Hunde.** Hier wurden kürzlich der 17jährige Bronisław Blaszek und tags darauf der vierjährige Bernhard Junker von herrenlos umherlaufenden Hunden angefallen und gebissen. Leider konnten die Hunde nicht einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. **

m. **Dirschau** (Tczew), 16. Juni. Wie alljährlich gegen Johanni, so macht sich auch dieses Jahr das Steigen der Weichsel bemerkbar. Der Wasserstand betrug gestern 2,76 Meter. Vom Oberlauf der Weichsel wird jedoch bereits das Fallen des Wassers gemeldet, so daß man auch in Dirschau darauf hoffen kann.

h **Gorzno** (Górzno), 14. Juni. Die Staatliche Oberförsterei Ruda bei Gorzno veranstaltet am Montag, 20. d. M. im Gasthause Murawski in Bartniczka eine Holzversteigerung. Zum Verkauf gelangt Bau-, Nutz- und Brennholz für die lokalen Bedürfnisse gegen sofortige Bezahlung. Gleichzeitig findet die Verpachtung des ersten Grasschnittes auf den forstlichen Meliorationswiesen Hainchen (Borek) und Langebrück (Dlugimost) statt.

‡ **Neuenburg** (Nowe) 16. Juni. Am Sonntag, den 12. d. M., fand in Neuenburg eine deutsche Wählerversammlung im Lokal Borkowski statt, in welcher der deutsche Sejmabgeordnete Moritz einen Vortrag hielt. Der Vortrag erstreckte sich außer dem Referat über die allgemeine Wirtschaftslage Polens auf die Gebiete des Verkaufsrechts, Wiederverkaufsrechts und die Agrarreform. Bezüglich der letzteren wurde hervorgehoben, daß das meiste Land in Hände von Ständen käme, die keine Wirtschaftskenntnisse besitzen und deshalb dem Allgemeinwohl zu dienen, nicht imstande sind.

a. **Schwetz** (Świecie), 16. Juni. Nachdem gestern den Tag über eine drückende Schwüle herrschte, entlud sich gegen fünf Uhr nachmittags ein schweres Gewitter über unsere Stadt und Umgegend. Das Grundstück des Besitzers Feldheim auf Abbau Schwetz wurde durch einen Blitzschlag getroffen und in Flammen gesetzt. — Unter überaus zahlreicher Beteiligung feierte heute die katholische Kirche ihr Fronleichnamsfest. Nach dem gestrigen Gewitter und Regen war das Wetter sehr schön und hatte eine große Zahl Gläubige herbeigeführt. Das Hochamt war in der alten Pfarrkirche, nach demselben fand die feierliche Prozession statt, an der fünf Geistliche, die Schüler sämtlicher Schulen, alle kirchlichen und weltlichen Vereine, die Militärkapelle und Marine teilnahmen. Der imposante Zug bewegte sich von der alten Pfarrkirche über die Schwarzwasserbrücke durch die festlich geschmückten Straßen und Marktplätze zu den aufgestellten Altären und zuletzt zur Schlußandacht in die Klosterkirche.

h **Strasburg** (Brodnica), 14. Juni. Auf dem gestrigen Wochenmarkt notierte man folgende Getreidepreise: Weizen27—27,50, Roggen 25,50, Gerste 22,00, Hafer 22—22,50 pro Zentner.

z **Gr. Wolz** (Kr. Graudenz), 16. Juni. Unter dem Geleite fast aller deutscher Bewohner der Gemeinden Groß- und Klein-Wolz und vieler Auswärtiger fand am Dienstag, den 14. Juni, die Beerdigung des früheren langjährigen Hauptlehrers Emil Prellwitz statt. Pfarrer Galow aus Groß-Nebrau, Kreis Marienwerder, widmete dem Entschlafenen warme Worte der Anerkennung und des Gedenkens, während der Kirchenchor das letzte Lied „Wie sie so sanft ruh'n", das der Verstorbene wie in einer Vorahnung eingeübt hatte, ihm nachsang. Auf dem Friedhof erwarteten die Schulkinder mit Gesang ihren alten verstorbenen Lehrer, der dann zur ewigen Ruhe gebettet wurde.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 15. Juni. Einen Selbstmordversuch unternahm gestern abend ein 63 Jahre alter Wächter der Wach- und Schließgesellschaft, wohnhaft Poggenpfuhl. Er hatte die Gashähne geöffnet und war bereits besinnungslos, als Nachbarn auf den Gasgeruch aufmerksam wurden und die Polizei alarmierten. Diese drang in die Wohnung des A. und stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, die nach einer halben Stunde von Erfolg begleitet waren. A. fand Aufnahme im Marienkrankenhaus. — Durch Unvorsichtigkeit vom Auto überfahren wurde am Montag abend das 18 Jahre alte Hausmädchen Hedwig Nötzel, Langgarten 9. Es lief, ohne sich vorher umgesehen zu haben, an der Milchkannenbrücke direkt in ein Auto hinein. Dabei wurde es zu Boden geschleudert. Sie trug Verletzungen am Kopf sowie Hautabschürfungen davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Verstärkter Seeverkehr. Vom 29. Juni ab wird nun, wie schon früher verschiedentlich mitgeteilt, durch Einsatz der beiden Motorschnellschiffe „Hansestadt Danzig" und „Preußen" die Seeverbindung vom Reich nach Ostpreußen über Danzig auf vier Fahrten wöchentlich verdoppelt und gleichzeitig durch wöchentlich eine Fahrt nach Memel erweitert.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

***Allenstein,** 15. Juni. Aus Arys erfährt die „Allensteiner Zeitung": Auf fürchterliche Art beging der beschäftigungslose 36jährige Arbeiter Erich Krischwitz aus Nußberg Selbstmord. Er kaufte einen Liter Benzin und die gleiche Menge Petroleum, kehrte in seine Wohnung zurück und begoß seine Kleidung mit dieser feuergefährlichen Menge, daß sie vollständig durchtränkt war, griff dann zum Zündholz und setzte sich in Brand. Lichterloh brennend stürzte er aus dem Hause und stieß schreckliche Hilferufe aus. Er stürzte zu Boden und wälzte sich auf der Erde. Auf die Rufe des K. eilten Bewohner aus den Häusern und versuchten nach vieler Mühe die Flammen mit Decken zu ersticken. Mit Brandwunden am

ganzen Körper wurde der junge Mann in hoffnungslosem Zustande dem Kreiskrankenhause Lyck zugeführt und ist nach zweistündigen fürchterlichen Qualen an den Folgen der Brandwunden gestorben. — Am Donnerstag vergangener Woche war der etwa 50 Jahre alte Fischer Zippert aus Agilla am kurischen Haff mit seinen beiden Söh'nen im Alter von 24 und 20 Jahren aufs Haff ausgefahren. Sie wurden seit Freitag vermißt. Inzwischen ist die Leiche des ältesten Sohnes gefunden worden. Demnach ist als sicher anzunehmen, daß der Fischerkahn im Sturm gekentert und auch der Vater sowie der jüngere Sohn gleichfalls ertrunken sind. Sie waren ausgefahren, um die ausgelegten Aalschnüre einzuholen. Der plötzlich einsetzende Sturm muß den Kahn umgeschlagen haben, so daß die drei Personen den Tod in den Wellen fanden. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als dadurch die Witwe und sieben unversorgte Kinder in große Not geraten sind.

Das Hochschul-Studium in Polen.

In Polen gibt es neben verschiedenen Fach-Hochschulen **sechs Universitäten** in Posen, Warschau, Krakau, Lemberg, Wilna und Lublin. Die letztgenannte ist eine nichtstaatliche Hochschule, die unter dem Einfluß des polnischen Episkopats steht und keine wissenschaftlichen Diplome verleihen kann

Eine **evangelisch-theologische Fakultät** gibt es nur für die zukünftigen Pastoren der (kongreßpolnischen) augsburgischen Kirche in Warschau. Die Anwärter auf ein geistliches Amt in der evangelisch-unierten Kirche studieren im Ausland und ergänzen ihre Studien durch einen Besuch der Theologischen Schule in Posen. **Katholisch-theologische Fakultäten** gibt es neben den Priesterseminaren (u. a. Posen, Pelplin) an den Universitäten Warschau, Krakau und Lemberg.

Fakultäten der **Rechtswissenschaften** bestehen an den Universitäten Warschau, Krakau, Posen, Lemberg, Wilna und Lublin. In Posen ist der rechtswissenschaftlichen Fakultät eine Abteilung für Volkswirtschaftslehre und Staatswissenschaften, an den anderen Universitäten eine Abteilung für Staatswissenschaften und Verwaltungswesen angegliedert. In Warschau besteht eine selbständige, in Krakau eine der juristischen Fakultät untergeordnete „Szkoła nauk politycznych" (Schule der Politik); eine rechts- und sozialwissenschaftliche Fakultät besteht auch an der „Freien polnischen Universität" (Wolna wszechnica polska) in Warschau.

Medizinische Fakultäten bestehen an den Universitäten Warschau, Krakau, Lemberg, Posen und Wilna. Bemerkt sei, daß hier die Hörerzahl beschränkt ist, und daher ein besonderes Aufnahmegesuch eingereicht werden muß. An der medizinischen Fakultät Posen besteht auch ein dreijähriger Turnlehrerkursus, der sowohl als Hauptfach, wie auch von Hörern der Medizin und Philosophie als Nebenfach belegt werden kann. In Warschau besteht eine Abteilung für das Studium der Zahnheilkunde, die gleichfalls ihre Hörerzahl beschränkt hat.

Das Studium der **philosophischen Disziplinen** ist an der philosophischen Fakultät der Universitäten Warschau, Krakau, Lemberg, Posen und Wilna und an der Philosophisch - pädagogischen Fakultät der „Wolna wszechnica polska" in Warschau möglich, wobei hinzuzufügen ist, daß an diesen Universitäten — außer Lublin — die philosophische Fakultät sich in eine humanistische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung gliedert (die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung der Universität Lemberg nimmt nur 300 Hörer zu Jahresbeginn auf und fordert dabei die Ablegung einer Qualifikationsprüfung in Mathematik und Physik). Der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät bzw. Abteilung der Universitäten gleichgeordnet und diese zum Teil ergänzend sind die Fakultäten für allgemeine Wissenschaften an den Technischen Hochschulen in Warschau, Lemberg und Danzig.

Dem Studium der **Pharmazie** dienen die pharmazeutischen Fakultäten bzw. Abteilungen der philosophischen Fakultät an den Universitäten Warschau, Posen und Krakau. In Krakau dauert das Studium drei Jahre, in Posen und Warschau ist es durch ein Spezialisierungsjahr auf 4 Jahre ausgedehnt. Auch in diesem Fache ist die Hörerzahl beschränkt.

Veterinärmedizin (Tierarzneikunde und Gesundheitsbeamtenwesen) kann man studieren an der Tierärztlichen Fakultät Warschau und an der Tierärztlichen Akademie in Lemberg. An der letzteren ist die Hörerzahl auf 120 bis 150 beschränkt.

Bodenkultur kann an den Fakultäten für landwirtschaftliche Bodenkultur (wydział rolniczy) der Universitäten Krakau und Posen, der Fakultät bzw. Abteilung für Bodenkultur der technischen Hochschule in Lemberg, an der landwirtschaftlichen Abteilung der „Hochschule für dörfliche Wirtschaft" (Szkoła główna gospodarstwa wiejskiego) in Warschau studiert werden. An der Fakultät für Bodenkultur der Universität Krakau besteht auch ein einjähriger Kursus zur Heranbildung von Fachleuten des Genossenschaftswesens. Dem Studium des Gartenbaues ist ein zweijähriger Kursus an der Fakultät für Bodenkultur der Universität Krakau und ein vierjähriger Lehrgang an der Hauptschule für dörfliche Wirtschaft in Warschau gewidmet.

Forstwirtschaft wird gelehrt an der forstwirtschaftlichen Fakultät bzw. Abteilung der Universität Posen, der Technischen Hochschule in Lemberg und der Hauptschule für dörfliche Wirtschaft in Warschau.

Dem Studium des **Vermessungswesens** dient eine Abteilung für die Fakultät für Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule in Lemberg mit dreijährigem Kursus, und eine Abteilung an der Hauptschule für dörfliche Wirtschaft in Warschau mit vierjähriger Studiendauer.

Der rein **technischen Berufsschulung** dienen die Technischen Hochschulen in Lemberg und Warschau. Die Technische Hochschule in Danzig-Langfuhr genießt in Polen die Rechte einer inländischen Hochschule. An allen bestehen Fakultäten bzw. Abteilungen für Bauingenieurwesen, für Architektur, für Maschinenbau, für Elektrotechnik und für Chemie. An der Technischen Hochschule in Lemberg besteht eine Abteilung für Naphthawesen, in Danzig eine Schiffsbautechnische Abteilung.

Der Heranbildung von Ingenieuren für das **Berg- und Hüttenwesen** ist die Bergakademie in Krakau mit einer bergbautechnischen und einer hüttentechnischen Fakultät gewidmet. Auch hier wird infolge beschränkter Plätzezahl eine Qualifikationsprüfung gefordert.

Fachbildung für die Berufszweige des **Handels** vermitteln die Exportakademie in Lemberg, die Schule für Höheres Handelsstudium (Wyższe studjum handlowe) in Krakau und die Handelshochschule (Wyższa szkoła handlowa) in Warschau.

Dem **Kunstgewerbe** dienen die Kunstgewerbeschulen in Lemberg und Posen, in denen auch Zeichenlehrkurse für Mittelschullehrer bestehen. Der rein künstlerischen Ausbildung von befähigten Talenten dient die Kunstakademie in Krakau.

Den deutschen Abiturienten in Polen wird dringend empfohlen, bei ihrer Berufswahl ihre persönlichen Neigungen mit den Zukunftsaussichten in den einzelnen Berufen in Einklang zu bringen. Von diesem nüchternen Gesichtspunkt aus betrachtet, kann das technische Hochschulstudium gegenwärtig nicht empfohlen werden, da der bereits jetzt an den genannten Technischen Hochschulen studierende Nachwuchs vorläufig die Nachfrage deckt. Ebenso wäre bei der Entscheidung für den Lehrberuf den Sprachwissenschaften vor den mathematischen und Naturwissenschaften, aber auch vor Deutsch und Geschichte der Vorzug zu geben.

Besonders aussichtsreich ist das Studium der alten und neuen Sprachen, der Theologie, der Medizin (einschließlich Zahnheilkunde und Tierarzneikunde) und der Rechtswissenschaften.

Das Studienjahr an den polnischen Universitäten ist in Trimester eingeteilt und beginnt am 1. Oktober. Die Inskription dauert, mit kleinen Unterschieden, an den einzelnen Hochschulen vom 1. bis 30. September. Die Gesuche um Aufnahme sind zu belegen mit Taufschein, Reifezeugnis, evtl. Militärdokument, bei längerem Unterbrechen zwischen dem Abitur und dem Beginn des Hochschulstudiums ein moralisches Führungszeugnis, beim Wechsel der Universität mit dem entsprechenden Abgangszeugnis.

Was das Honorar an den polnischen Hochschulen und Universitäten anbetrifft, so beläuft es sich auf 90 bis 180 Zl. für ein Schuljahr, abhängig von den Fakultäten oder Fachabteilungen. Doch sind Erleichterungen in Form von Ratenzahlungen und Stundungen des Schulgeldes möglich. Das Gesuch um Stundung oder Ratenzahlungen — Gebührenerlaß gibt es nicht — muß mit einem amtlichen Armutszeugnis und etwaigen Fleißzeugnissen belegt sein und ist an den Fakultätsrat zu richten, der darüber entscheidet.

Anschlußmöglichkeit, Rat und Hilfe, soweit solches im Rahmen des Möglichen ist, findet der neuangekommene deutsche Abiturient oder Student in Posen, Krakau, Lemberg und Warschau in den dortigen **„Vereinen deutscher Hochschüler"**, die sämtlich von ihrer zuständigen Universitätsbehörde legalisiert sind.

Der bayerische Finanzminister verunglückt.

Am Sonntag vormittag gegen halb 11 Uhr ist der bayerische Finanzminister Dr. Wilhelm Krausneck beim Aufspringen auf eine Straßenbahn abgeglitten und so schwer verletzt worden, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung in die chirurgische Klinik starb. Er hatte sich beim Sturz die Wirbelsäule gebrochen und schwere Verletzungen des Rückenmarks und an den Beinen zugezogen.

Die Umstände, unter denen der Minister seinen Tod fand, sind besonders tragisch. In derselben Klinik, in der am Vormittag Dr. Krausneck eingeliefert wurde, liegt seit einigen Tagen die Frau des Ministers. Um ihr die Morgenblätter zu bringen, war der Finanzminister zum Starnberger Bahnhof gefahren und sprang, als er vom Bahnhof herauskam, auf eine vorüberfahrende Elektrische. Ohne zu wissen, wer der Verunglückte sei, der keine Ausweispapiere bei sich trug, schaffte man den Verunglückten in die Klinik. Dort lag dann die Leiche bis 3 Uhr nachmittags, ohne identifiziert werden zu können. Erst als seine Kinder am Nachmittag über sein Ausbleiben beunruhigt, im Ministerium anriefen, ließ dieses durch die Polizei sofort Nachforschungen anstellen. Als einziges Erkennungszeichen trug der Tote den Ehrenring des Deutschen Museums. Die Polizei hat dann aus diesem Umstand und aus der Beschreibung der Kinder den „unbekannten Toten" in der Klinik identifiziert.

Der bayrische Ministerrat hat beschlossen, für Dr. Krausneck ein Staatsbegräbnis zu veranstalten, das bereits am Dienstag nachmittag auf dem Schwabinger Friedhof stattgefunden hat.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 19. Juni 27.
(1. n. Trinitatis)
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Superint. Aßmann. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst in der Kirche. — Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindehause. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstd. im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. 11½ Uhr: Kindergottesdst. Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaal.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach.* ½12 Uhr Kindergottesdst. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jung-Männer-Verein im Gemeindehause.

Luther-Kirche. Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½4 Uhr: Konfirmations-Nachfeier im Gemeindehause.

Ev.-luth. Kirche. Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Lese-Gottesdienst. Freitag, 7 Uhr: Bibelstd.

Christl. Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 3 Uhr: Konfirmanden-Feier im Jugendbund. (Konfirmanden sind hierzu herzlichst eingeladen.) — 5 Uhr Evangelisationsversammlung gehalten von Herrn Eisenbahnobersekret. Friese Berlin (früher in Bromberg wohnhaft.) Mittwoch, abds. 8 Uhr Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde. Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Deklamatorium: Stern, auf den ich schaue. 5½ Uhr Jugendverein. Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Weino. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Klar.

Barcin. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Pakość. Mittags 12 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Eröffnung d. Nakler Konferenz) und Abendmahlsf. Donnerstag, abds 6 Uhr Bibelstunde.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 17. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa trockenes und sehr warmes Wetter an.

Ein Freispruch.

Wegen Vergehens gegen die §§ 131 des Strafgesetzbuches und 20 des Pressegesetzes hatte sich am letzten Dienstag der ehemalige Oberst in der russischen Armee Germazy Kowalski, wohnhaft hier, Viktoriastraße 17, vor dem hiesigen Kreisgericht zu verantworten. Der Angeklagte ist Autor der im März vorigen Jahres erschienenen Broschüre: „Die Fehler der jetzigen polnischen Regierung." In dem Inhalte dieser Broschüre erblickte die Staatsanwaltschaft eine Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen und erhob Anklage. Insbesondere beanstandet wurden folgende Sätze: „Die Regierung führt das Land zum Ruin", „Die Regierung verschachert das Land an Fremdstämmige", „Die Regierung toleriert Diebe und Betrüger und sendet ins Land unbefähigte Beamte." Der Angeklagte erklärt folgendes: Er halte seine Angaben aufrecht und könne nachweisen, daß Personen, die früher Techniker und Monteure in Galizien gewesen, heute Professoren, Doktoren, Ingenieure und Generale seien. Er meinte mit seiner Schrift nichts anderes, als daß die Regierung unbefähigte Beamte eingestellt hätte und diese Art von Beamten, nicht die Regierung, ruiniere das Land. Auch sei es ein Mißverständnis, seine Ausführungen dahin zu deuten, daß er im allgemeinen die Beamtenschaft als Diebe hinstellte, da er hierin nur eine gewisse Sorte erblicke und auch an anderer Stelle die Beamtenehre in Schutz nahm. Er meinte ferner nicht wörtlich, daß die Regierung derartige Beamte toleriere, sondern er wollte mit der Äußerung gesagt haben, daß es ungewissenhafte Beamte gebe, die von den gewissenhaften zu unterscheiden wären. Und daß es unzählige derartige gewissenlose Beamte gegeben hätte und noch gebe, brauche er an Gerichtsstelle nicht erst hervorzuheben, da die Gerichte hierin am besten informiert seien. Zum Schluß erklärte der Angeklagte, daß er nicht die Absicht hatte, Staatseinrichtungen verächtlich zu machen, die Regierung oder die Beamtenschaft zu beleidigen.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hält die Anklage aufrecht und beantragt, den Angeklagten mit 100 zł oder zehn Tagen Gefängnis zu bestrafen. Nach längerer Beratung fällte das Gericht ein freisprechendes Urteil mit der Begründung, daß der Angeklagte keine wissentlich unwahren Tatsachen verkündete, weil tatsächlich in den Ämtern verschiedene Unregelmäßigkeiten geschahen, die vor den Gerichten zur Aburteilung gelangten. ln.

---

§ **Die Kanzlei des Postamts I** ist für das Publikum von Montag bis Freitag von 8—3 Uhr nachmittags, an Sonnabenden von 8—1.30 geöffnet.

§ **Aus Anlaß der 7. Ruderregatta** des Ruderverbandes Posen-Pommerellen in Brahnau teilt die Wasserbau-Inspektion mit, daß der Dampfer- und Traftenverkehr an diesem Tage gesperrt ist. Der Dampferverkehr kann sich nur unter Kontrolle der Inspektion auf der linken Außenseite des Hafens abspielen.

§ **Das Gemeindefest der Jesuitenkirche** am Fronleichnamstage im Garten des Deutschen Hauses brachte Prachtwetter, so daß der dekorierte Garten überfüllt war. Zwei Kapellen sorgten für Unterhaltungsmusik. Der Kirchenchor „Gregorius" brachte zwei Gesänge im gemischten Chor und zwei vom Männerchor zu Gehör, welche mit allgemeinem Beifall belohnt wurden. Von jungen Damen freundlichst angebotene Margueritenblumen und andere Sträußchen wurden gern gekauft. Eine Würfelbude mit Porzellan- und Glassachen sorgte ebenso wie ein Schießstand für Unterhaltung. Das Kuchen- und Würstchen-Bufett war lecker ausgestattet. Kinderreigen und Wettlaufen selbst der Kleinsten wurde mit Zuckerdüten bedacht, nur wurde bei Beginn der Dunkelheit „Onkel Rübezahl" vermißt, welcher durch die regnerischen Vortage von seiner Reise zurückgehalten wurde, weshalb auch Fackeln und Lampions fehlten. Trotzdem drang die Jugend auf die Fackelpolonaise, die selbst mit wenigen Laternen unter Vorantritt der Musikkapelle mehrmals durch den Garten zog. Um 11 Uhr erreichte das gelungene Fest sein Ende.

§ **Eine Warnung** erläßt die hiesige Kriminalpolizei vor einem Edmund Szymkowiak, der sich als ehemaliger Polizeikommissar ausgibt und sogar ein Zeugnis der Kriminalpolizei in Posen vorlegt, oder eine durch das hiesige städtische Polizeiamt bestätigte Abschrift vorlegt. Wie uns mitgeteilt wird, war Sz. nie Kommissar der Staatspolizei, sondern nur kurze Zeit Kriminalbeamter in Lissa und Bromberg. Aus dem Staatsdienst ist er am 15. April 1921 entlassen worden. Da die Öffentlichkeit durch die Vorzeigung eines Ausweises als „ehem. Kommissar der Staatspolizei" geschädigt werden kann, wird gebeten, der Polizei Meldung zu machen, wenn ein solcher Ausweis vorgelegt wird.

§ **Kindesentführung?** Am 17. Dezember v. J. wurde in der hiesigen Hebammenklinik eine Ernestine Hundertmark von einem Mädchen entbunden, das den Namen Gertrud erhielt. Am 20. Dezember, also drei Tage nach der Geburt, erschienen in der Klinik zwei Frauen, eine etwa 25, die andere gegen 50 Jahre alt. Sie gaben an, Kohlmayer zu heißen und aus der Umgebung von Bromberg zu sein und mit angeblicher Einwilligung der Schwester der Mutter sollten sie das Kind abholen, um es zu erziehen. Unglaublicherweise wurde ihnen auch das Kind ausgehändigt. Nun stellt sich heraus, daß die beiden Frauen einen falschen Namen angegeben haben; es fehlt jede Spur von denselben wie auch von dem Kinde. Die Kriminalpolizei bitte alle Personen, die irgendwelche Auskünfte geben können, sich unverzüglich zu melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne. Auf die am Sonnabend, abends 8 Uhr, stattfindende Schlußversammlung für die aktiven Bühnenmitglieder wird hiermit hingewiesen. (Siehe Anzeige.) Es wird gebeten, die gebrauchten Rollenexemplare zur Versammlung mitzubringen. (8228

Schülerkonzert des Konservatoriums. Sonnabend, den 18. Juni, abends 8 Uhr, im Zivilkasino. Einzelvorträge für Klavier, Violine, Cello, Geigenchor und Orchester. Eintrittskarten zu 2 und 1 Zł. bei Idzikowski (Gdańska) und Wernicke (Dworcowa). (8059

Ruderverband Posen-Pommerellen. Für die Züge zur Ruderregatta am Sonntag, dem 19. Juni, und zwar:
ab Bydgoszcz 13.20 Uhr zur Hinfahrt,
ab Legnowo 18.58 Uhr zur Rückfahrt
sind von der Eisenbahndirektion Danzig besondere Wagen zur Verfügung gestellt worden, die bei dem Zuge für die Rückfahrt erst in Legnowo geöffnet werden. (8197

Christliche Gemeinschaft, ul. Marcinkowskiego 8b (Fischerstraße). Sonntag, den 19. d. M., nachmittags 5 Uhr, Vortrag des Herrn Eisenbahnobersekretär Friese, Berlin (früher in Bromberg wohnhaft). (4380

* * *

„00" **Debenke** (Dębionek), Kreis Wirsitz, 16. Juni. Bei dem am Mittwoch niedergehenden schweren Gewitter schlug der Blitz beim Besitzer Wilhelm Krinke in den Neubau des Wohnhauses ein, glücklicherweise ohne zu zünden.

Durch den großen Regen und Hagelschauer stehen sämtliche Kartoffel- und Getreidefelder unter Wasser, so daß für die Kartoffeln eine schlechte Ernte zu erwarten ist.

ak. **Nakel** (Nakło), 14. Juni. Am letzten Sonntage fand in der evangelischen Kirche die feierliche Einsegnung der Konfirmanden statt. Eine stattliche Zahl Jünglinge und Mädchen wurden von Pfarrer Wehrhan eingesegnet. — Auf dem heutigen Dienstag-Wochenmarkte herrschte nur geringe Kauflust. Die Butter kostete 2,00—2,10 das Pfund, für eine Mandel Eier zahlte man 2,00. Hühner kosteten 2,50—5.00, junge Hühnchen 1,50—2,00 pro Stück. Gemüse ist noch immer knapp und teuer. Kohlrabi kostete 0,70 das Bündchen (5 Stück), Rhabarber 0,30 das Bündchen. Spargel kostete 1,30 das Pfund und Stachelbeeren 0,50 das Pfund. Nach Kartoffeln herrschte große Nachfrage. Sie kosteten heute 6,50—7,50 der Zentner.

ꝏ **Pudewitz** (Pobiedziska), 16. Juni. Gestern vormittag mußte ein Flieger, welcher im Begriff war, von Posen nach Warschau zu fliegen, bei Biskupitz eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug überschlug sich und entzündete sich sofort. Zum Glück befand sich in der Nähe ein Arbeiter, welcher den Flieger von den Riemen losschnitt und aus den Flammen herausholte. Der Flieger trug Brandwunden am Gesicht, an Händen, dem Leibe und den Beinen davon, so daß derselbe wohl nicht mit dem Leben davonkommen wird. Der Flieger, ein Offizier, welcher ohne Begleitung geflogen war, wurde zum Bahnhof Biskupitz gebracht, wo er noch mit dem nächsten Zuge nach Gnesen gebracht wurde.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 16. Juni. Ein furchtbares Gewitter entlud sich gestern Nachmittag 3 Uhr über der hiesigen Stadt. In unaufhörlicher Folge wechselten Blitz und Donnerschläge. Ein kalter Blitz schlug in den Stall des Müllers Przybylak in der Lindenstraße und tötete zwei Milchziegen, während das andere Kleinvieh keinen Schaden davontrug. Ein anderer Blitz schlug in das leerstehende hohe Fabrikgebäude der ehemaligen Zigarren- und späteren Tuchfabrik an der Powodowoer Chaussee ein, riß den Schornstein auseinander und richtete auch sonst Materialschaden am Mauerwerk an. In der Königsstraße fuhr ein Blitz in das Eckgebäude des Besitzers Szczerkowski und durchschlug den Wandofen. Die in demselben Raum befindlichen Personen, die beim Girlandenbinden beschäftigt waren, blieben unverletzt. — Am gestrigen Morgen unternahm die hiesige deutsch-evangelische Bürgerschule einen Schulausflug nach Bentschen. Auf dem Hauptbahnhofe wurde ausgestiegen und auf dem Gange durch die Stadt der Bentschner See in Augenschein genommen. Ferner wurde der seltene Bau der evangelischen Kirche besichtigt, wo die Kinder besonders Gefallen hatten an den Ausmaßen des Rundbogenstils. Der Weg führte über die Obra nach dem Schützenhause; dort wurden die ersten Erfrischungen an Kaffee und Kuchen eingenommen und ein zufälliges Zusammentreffen mit den Kindern der deutschen Volksschule zu Spiel und Gesang benutzt. Mittags 12 Uhr wurde der Marsch durch das wechselreiche Gelände am Ostrande des Obratales nach dem deutschen Dorfe Strese (Strzyżewo) angetreten. Hier fanden sie gastfreundliche Aufnahme im Saale des Gastwirts Dalchau und zugleich Schutz vor dem plötzlich hereinbrechenden Gewitter. Nach guter Bewirtung und weiteren Spielen bis zum Abend wurde der Rückmarsch am Westrande des Obratales angetreten und die deutsch-polnische Grenze gestreift. Wohlbehalten und in guter Stimmung langte man um 7 Uhr wieder in Wollstein an. — Zur Neubesetzung gelangen im hiesigen Kreise die Schulstellen an der deutsch-evangelischen Schule zu Blumerhauland (Błońsko), in Dombrowo Hauland (Dąbrowa wola) und die zweite Lehrerstelle in Jablone (Jabłona), da den bisher dort amtierenden Hilfslehrkräften höheren Orts gekündigt worden ist, weil sie bis dahin die volle Lehrqualifikation nicht erreicht hatten. — Die Heuernte hat in hiesiger Gegend in vollem Umfange begonnen. Die Erträge sind im Durchschnitt sehr gut, bis auf die vielen Niederungen, die schon dauernd unter Wasser stehen und wo sich das Bergen der Heuernte sehr schwierig gestaltet. Die Erträge werden im allgemeinen auf 25—40 Zentner geschätzt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Danziger Anleihe.

London, 15. Juni. Die 1 900 000 Pfund betragende 6½prozentige Anleihe für den Freistaat Danzig wird zu 91½ Prozent in Holland (¾ Million), in Deutschland (200 000 Pfund), Schweiz (150 000 Pfund) und England mit dem Rest von 1,3 Millionen Pfund aufgelegt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 16. u. 17. Juni auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 15. Juni. London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung —,—, Neuyork: Ueberweisung 11,25, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Posen 47,00—47,20, Ueberweisung Kattowitz 46,975—47,175, bar 46,930—47,30, Riga: Ueberweisung 64,00, Mailand: Ueberweisung 202,50, Prag: Ueberweisung 375,50, Wien: Ueberw. —,—, Bukarest: Ueberw. 1925, Czernowitz: Ueberweisung 1910, Danzig: Ueberweisung 57,70—57,85, bar 57,83—58,97, Budapest: bar —,———,—.

Warschauer Börse vom 15. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, —,—, —,—, Budapest —,— Oslo —,—, Holland 358,35, 359,25, 357,45, Kopenhagen —,—, —,—, —, London 43,45, 43,56, 43,34, Neuyork 8,93, 8,95, 8,91, Paris 35,04, 35,13, 34,35, Prag 26,50, 26,56, 26,44, Riga —,—, Schweiz 172,02, 172,45, 171,59, Stockholm —,—, **Wien 125,82, 126,13 125,51, Italien 49,96, 50,08, 49,84.**

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,14½ Gd., Neuyork —, Gd., Berlin —, Gd., —,— Br., Warschau 57,70 Gd., 57,85 Br. — Noten: London —,— Gd. —,— Br., Neuyork 5,17¼, ———, Gd., Br., Berlin ,— Gd.,,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —— Br., Polen 57,83 Gd., 57,97 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 16. Juni Geld	16. Juni Brief	In Reichsmark 15. Juni Geld	15. Juni Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.788	1.792	1.788	1.792
—	Kanada . . 1 Dollar	4.213	2.221	4.213	4.222
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.958	1.962	1.958	1.962
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.293	2.197	2.203	2.207
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.47	20.51	20.475	20.515
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.215	4.223	4.2155	4.2235
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.216	4.224	4.216	4.224
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.92	169.26	168.90	169.24
10%	Athen	5.664	5.676	5.694	5.706
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.53	58.65	58.535	58.655
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.39	81.55	81.42	81.58
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.608	10.628	10.613	10.633
7%	Italien . . . 100 Lira	23.40	23.44	23.54	23.58
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.407	7.421	7.406	7.420
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.71	112.93	112.72	112.34
8%	Lissabon . 100 Esc.	20.78	20.82	20.78	20.82
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	108.94	109.16	109.16	109.21
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.505	16.545	16.545	16.55
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.487	12.507	12.49	12.51
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.07	81.23	81.075	81.235
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.047	3.053	3.048	3.053
5%	Spanien . . 100 Pes.	72.36	72.50	72.73	72.57
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.91	113.13	112.91	113.13
6%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.285	59.405	59.29	59.41
6%	Budapest . . . Pengö	73.46	73.60	73.46	73.60
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.10	—	47.10	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 15. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,15, Neuyork 5,20, London 25,25¾, Paris 20,36¼, Wien 73,17½, Prag 15,40½, Italien 28,97½, Belgien 72,21, Budapest 90,65, Helsingfors 13,08, Sofia 3,75, Holland 208,30, Oslo 134,52½, Kopenhagen 134,05, Stockholm 139,30½, Spanien 89,65, Buenos Aires 2,20¾, Tokio — Bukarest 307½, Athen 7,02, Berlin 123,20, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,71.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,25 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,25 Zł., 100 deutsche Mark 210,58 Zł., Danziger Gulden 171,60 Zł., österr. Schilling 125,26 Zł.. tschech. Krone 26,39 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 15. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutschem Stempel 55—54. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 92,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 24,00. 5proz. Prem. 56,00. 5proz. Poż. konwers. 62,00. 10proz. Poż. kolejowa 103. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 2,90. — Industrieaktien: Lubań (1000 M.) 100,00. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 1,20. Płótno (1000 M.) 0,85. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,00. Unja (12 Zł.) 20,00. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 2,10. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 15. Juni. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	53.00—56.00	Sommerwicken . .	32.00—34.00
Roggen	50.75—51.75	Peluschken	31.00—33.00
Roggenmehl (65%) .	74.50	Weizenkleie . . .	31.50
Roggenmehl (70%) .	73.00	Roggenkleie . . .	35.00—36.00
Weizenmehl (65%) .	81.50—84.50	Blaue Lupinen . .	22.50—24.00
Gerste	43.00—45.00	Gelbe Lupinen . .	23.50—25.00
Hafer	42.50—43.50	Tendenz: schwächer.	

Berliner Produktenbericht vom 15. Juni. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. ———, Juli 301, ——— Sept. 278,—, Okt. 278,. Tendenz schwächer. Roggen märk. 280—282, Juli 267,25,—266,75. Sept. 238,75—239,25—239. Okt. 239,50. Tendenz stetig. Gerste: Sommergerste 241—275. Tendenz still. Hafer märk. 254—260, Juli 236,50 Sept. 210, Okt. 210. Tendenz still. Mais 192—193. Tendenz matter. — Weizenmehl 37,50—39,50. Roggenmehl 35,75—3975. Weizenkleie 15,00—15,25, Roggenkleie 18,00, — .—. Raps —.—. Leinsaat —,—. ——— ——— —— Viktoriaerbsen 42 bis 55, kleine Speiseerbsen 27—30, Futtererbsen 22—23, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—23. Wicken 22,00—24,50. Lupinen blau 15,00 bis 16,00, do. gelb 16,00—18,00. Serradella neu — bis —. Rapskuchen 15,40—15,80, Leinkuchen 19,80—20.00. Trockenschnitzel 12,69 bis 13,29. Soyaschrot 19,20—20,00, Kartoffelflocken 31,60—31,80.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 15. Juni. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 53,00—54,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 95—100, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 78,50—79,50.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 15. Juni. (Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1301 Rinder (darunter 254 Ochsen, 494 Bullen, 753 Kühe und Färsen), 2750 Kälber, 6815 Schafe, 11286 Schweine, — Ziegen, 453 ausländische Schweine, —— Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 65—68, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 60—63, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—58, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 43—48. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 61—63, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 58—60, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—57, gering genährte 50—53. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 52—58, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 43—49, c) fleischige 32—40, d) gering genährte 25—28. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 62—65, b) vollfleischige 57—60, c) fleisch. 51—54, Fresser: 47—53.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 78—88, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 60—75, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 50—58, e) geringe Saugkälber ——.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 60—63, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 50—58, c) fleischiges Schafvieh 40—48, gering genährtes Schafvieh 30—35.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 62—64, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 62—64, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 60—62, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 57—60, f) vollfl. unter 120 Pfd. ———, g) Sauen 55—57. — Ziegen:

Marktverlauf: Bei Rindern glatt, bei Kälbern ruhig, bei Schafen gute Lämmer befragt, sonst ruhig, bei Schweinen ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 15. Juni in Krakau — 1,08 (1,64), Zawichost + 2,25 (2,09), Warschau + 2,17 (2,24), Plock + 1,72 (1,84), Thorn + 2,31 (2,62), Fordon + 2,50 (2,83), Culm + 2,40 (2,78), Graudenz + 2,76 (3,06), Kurzebrak + 3,13 (3,29), Montau + 2,77 (2,78), Piekel + 2,96 (2,89), Dirschau + 2,84 (2,76), Einlage + 2,50 (2,50), Schiewenhorst + 2,60 (2,68) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Schriftleiter für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 120.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist durch Unglücksfall am Mittwoch, den 15. Juni mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater

Gustav Bettin

eine Stunde vor seinem 65. Geburtstage verstorben.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen
Marta Bettin geb. **Witzke**
Max Bettin als Sohn
Hermann Bettin als Bruder
Johanna Bettin geb. **Schülke** als Schwiegertochter
Helene Blum geb. **Hammermeister** als Pflegetochter
und Enkelkinder.

Lochowo, den 16. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. Juni, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 8214

Am 15. Juni, abends 11 Uhr, 1 Stunde vor seinem 65. Geburtstag, verschied plötzlich durch Unglücksfall unser Mitglied

Gustav Bettin

Mit dem Verstorbenen verlieren wir einen guten, stets aufrichtigen Kollegen und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten. 8215

Verein deutscher Handwerker
Ortsgruppe Lochowo.

Gestern Nacht verschied sanft im 87. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante 4386

Emma Gutzmann

geb. **Arnholt.**

Im Namen der Hinterbliebenen
Maria Bergen geb. **Gutzmann.**

Bromberg, den 16. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle d. alten evgl. Friedhofs aus statt.

Nachruf.

Am 9. d. Mts. verstarb nach langem schweren Leiden unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied

Herr

Kasper Eilmes

im 61. Lebensjahre.

In den vielen Jahren seiner Tätigkeit war derselbe stets bemüht, sein ganzes Können zum Wohle der Genossenschaften herzugeben.

Wir verlieren in ihm einen treuen Berater und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Królikowo, den 13. Juni 1927. 8161

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Molkereigenossenschaft und der Spar- u. Darlehnskasse Królikowo Nowe.

Allen, die uns in unserem tiefen Schmerz ihre herzliche Teilnahme in so reichem Maße erwiesen haben und unserer lieben Entschlafenen in Liebe und Verehrung gedachten, insbesondere Herrn Superintendenten Aßmann für die trostreichen Worte sagen wir auf diesem Wege unseren 4385

herzlichsten Dank.

Cläre Zeller geb. **Dülberg**
Fritz Zeller.

Bromberg, den 17. Juni 1927.

Uebersetzungen für Presse-, Rechts- od. Handelszwecke übernehme als dauernde Nebenbeschäftig. Gefl. Angeb. unt. **C. 4369** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Uebersetzungen aller Art werden billig und genau ausgeführt, polnisch in deutsch und deutsch in polnisch. **Reklamationen, Steuer- und Gerichtssachen, Handelskorrespondenz** u. s. w. Meldungen unter **M. 8219** an die Geschst. dieser Zeitung.

Ziegel sind wieder zu haben. **Ringofenziegelei Kruszyn,** 8191 pow. Brodnica.

Heirat

Administrator, evgl., 44 J., Ww., wünscht zwecks **Wiederverheiratung** gebild., nette, jg. Dame bis 38 J. mit Vermögen kennen zu lernen. Evtl. Einheir. in größ. Landwirtsch. Off. u. **B. 8156** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Alleinsteh. Witwe aus Deutschl., etw. Vermög., sucht ält. Witwer kenn. zu lern. zwecks **Heirat.** Offert. unt. **D. 4370** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Geldmarkt

Jungem Mann mit Barvermögen von **10000 zł** an bietet sich Gelegenheit, in ein Unternehm. einzutret. Grundstück mit Masch. vorhanden. Offert. unt. **N. 4342** an die Gst. d. Z.

Wer kauft gegen bar **Hypotheken u. Restkaufgeld?** Offerten unt. **E. 8195** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Stellengesuche

Suche zum 1. 7. evtl. auch später Stellung als möglichst alleiniger **landwirtschaftlicher Beamter** auf größerem Gute. Bin 26 J. alt, ledig, 9 J. Praxis, Sohn eines deutschen Domänenpächters, mit intensiver Wirtschaftsweise gut vertraut. Polnisch in Wort und Schrift. Gefl. Angeb. unt. **F. 8204** a. d. Geschst. d. Ztg.

Sägewerksleiter mit 20-jähr. gediegenen Betriebserfahrungen, gutem Organisations- u. Dispositionstalent, In- u. Auslandspraxis u. besten Beziehungen zum deutschen Exportmarkt sucht Dauerposten. Angebote unter Nr. 23,38 an **„Par" Poznań, Aleje Marcinkowskiego 11.** 8179

Suche ab 1. 10. 1927, evtl. früh., Stellung als **1. Beamter** mit od. ohne Haushalt. Bin 31 Jahre alt, evgl., von jung auf im Fach, Danziger Bürger, höh. Schulbildung, tüchtiger energischer Landwirt, vertraut mit schwerem u. leichtem Boden. Off. u. **G. 8207** a. d. G. d. Z.

Für meinen **Beamten,** evangel., 26 Jahre alt, der 2 Jahre bei mir tätig war, **suche** ich **anderweitig Stellung.** Ich kann ihn als fleißigen, besonnenen Menschen empfehlen. **Orland-Sikors,** p. Sępólno. 8184

Suche **Stelle** 8139 **als Ablänger evtl. Platzmeister.** Bin der deutschen und polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächt. **Rnzek, Wieleń,** pow. Czarnków Wlkp.

Junger **Chauffeur** gelernter Schmiedeschl. **sucht Stellung.** Angebote unt. **Z. 8176** an die Gst. **Kriedte. Grudziądz.** 8176

Müller 22 J. alt, evgl., aus triftig. Grunde 1 J. n. i. Stellung gewes., **sucht** vom 1. Juli bei bescheidenen Ansprüchen **Dauerstellung.** Allein. Geselle m. Landarb. angenehm. Gefl. Off. m. Gehaltsang. u. **L. 8213** a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

Gärtner led., evgl., 26 J. alt, **sucht Dauerstellung** z. 1. 7. od. spät. auf größ. Gute, wo **Verheiratung** später mögl. ist. In all. Zweig. der Gärtnerei erfahren, Obst- und Gemüsebau, Topf- u. Parkpflanzen, Forstpflanzen und Försterei kann übernommen werden. Evtl. Bienenzucht. Gefl. Off. unter **L. 8216** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Junge Frau sucht Beschäftig. in Weißstick., Häkelarb., auch a. Schneid. in od. auß. dem Hause. Off. unt. **D. 4372** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Fräulein sucht Stellg. als **Wirtschafterin** in besserem, frauenlosen Haushalt. Offert. unt. **R. 4348** a. d. Gest. d. Z.

Junges Mädchen sucht Stelle auf Gut, wo der **Haushalt erlernt** werden kann, od. als **Ladenfräulein.** Polnische Sprachkenntnisse vorhanden. Angebote unt. **S. 8134** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Ev. Mädchen, 21 J. alt, das kochen plätten und nähen kann, sucht Stellung als **Stütze.** Off. unt. **A. 8177** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junges, anständiges **Mädchen** v. außerhalb **sucht Stellung** i. Haushalt. Off. unt. **B. 4366** a. d. Geschst. d. Ztg.

Aelt. Mädchen evgl., 45 J. alt, das gut koch., back. u. selbständ. ein. Haush. führ. kann, sucht vom 1. 7. 1927 **Stell.,** am liebst. in der Stadt. Off. u. **A. 4365** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Köchin und Stubenmädchen suchen von gleich Stellg. Offerten unt. **Z. 4364** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Mädchen sucht Stellg. i. Stadthaushalt als 8157 **Mädchen f. alles** oder zu Kindern. **Else Heise,** ul. Dworcowa Nr. 22/23.

Besitzertochter 24 Jahre, evgl., etwas Nähkenntnisse, sucht Stellung in besserem Hause. Off. unt. **J. 8210** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Offene Stellen

Zum 1. Juli d. Js. evtl. früher oder spät. zuverlässiger, evangelischer **Beamter** unter meiner Leitung gesucht. 8041 **M. Thymian, Gut Stare Obluze,** Post Chylonja, Pom.

Suche vom 1. Juli gebildeten, evgl., jüng. Herrn nach beendeter Lehrzeit, der sich in der Landwirtschaft vervollkommnen will, als 8126 **2. Beamten** oder älteren, ledigen **Hofbeamten** erfahren in Viehzucht, Buchführung u. Lohnabrechnung. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche bitte einzusenden. **F. Gerlich, Bankau (Bąkowo)** b. Warlubie, pow. Swiecie.

Suche per sofort oder später unverh., älter. **Feldbeamten** mit nur guten, langjährig. Zeugniss., sowie Gehaltsansprüche 8202 **Wiebe, Janiszewo** b. Pelplin, pow. Gniew.

Zum 1. Juli 1927 unverheirateter, einfach., evangelischer, polnisch sprechender 8190 **Feldbeamter** für große Rübenwirtschaft gesucht. Zeugnisabschriften und selbstgeschriebener Lebenslauf an **Dom. Głuchowo,** Post Chełmża.

Für ein Gut von 1300 Morg. wird ein fleißig. und häuslicher **Eleve** oder **jüngerer Beamter** gesucht. Taschengeld wird bei entsprechend. Leistungen gewährt, ebenso Familienanschl. Antritt 1. Juli. Angeb. unter **B. 8185** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche einen **jg. Mann** für mein **Kolonialwaren- und Eisengeschäft** mit besten Empfehlungen. Dortselbst kann sich auch ein **Lehrling** meld., mit guter Schulbildung. **Oskar Reiß, Chełmno,** 8200 Grudziądzka 23. Tel. 128.

Suche per **sof.** tüchtigen branchekundigen **Verkäufer** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, beider Landessprachen mächtig. 8199 **M. Eisenstädt Nast. Inh Hugo Czarlinski, Puck,** Pomorze, Eisenwaren-Baumaterialien und Wirtschaftsmagazin.

Für mein Schankgeschäft **suche** ich per sofort oder später einen umsichtigen, energischen **Verkäufer** beider Landessprachen mächtig. Junge Leute, welche in ähnlichen Geschäften tätig waren, bevorzugt. Kaution 500 Złoty erforderlich: Angebote sind mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **C. 8187** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen **tüchtigen Gärtnergehilfen** der besonders in der Kultur von Hortensien, Cyklamen und Chrysanthemen bewandert ist. **Graf Henckel v. Donnersmarck'sche Schloßgärtnerei** 7955 **Nakło, Śląsk, pow. Tarnowskie-Góry.**

Zu sofort gesucht evangelische, energische **Rechnungsführerin** aus guter Familie, beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sowie Buchführung erfahren. Dieselbe muß bei Getreide-Ein- und Mehlverkäufen selbständig disponieren. Angebote mit Bild, Referenzen u. Gehaltsansprüch. an **Baron von Lüttwitz, Karczewnik pow. Chodzież.** 8181

Suche von sofort **tüchtigen** 8203 **Meister (Mechaniker)** der mit Auto-, Fahrräder-, Nähmaschinenreparatur gut vertraut ist und selbständig arbeitet, eventl. **älteren Gehilfen.** Offert. bitte mit Zeugn.-Abschriften und Gehalts-Anspr. an **Roszkowski, Chełmno, Rynek 30.**

1 perfekt. Feuerschmied sowie 1 tüchtig. Lackierer für feine Kutschwagen sucht 8130 **Wagenfabrik Sperling Nachf., Nakło.**

Bäckergeselle kann sofort eintreten 8209 **Kalis, Chełmża.**

Ringofenbrenner von sogleich sucht 8104 **R. Otto, Czajcze,** Post Wysoka, Kreis Wyrzysk.

Zu sofort oder 1. Juli ein 8084 **Gärtner-Chauffeur** gesucht. Nur beste Kraft mit besten Zeugnissen. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbet. unter **K. 8084** an d. Gst. d. Z.

Suche zum 1. Juli 1927 **erfahrenen Schweizer** zu 30 Milchkühen und 20 Stück Jungvieh. 8188 Zeugnisabschrift. u. Bewerbungen sind zu richten an **Preuß – Narkowy,** poczta Subkowy, powiat Tczew.

Käserei-lehrling. **Jungen Mann,** der Lust hat, das Käsereifach zu erlernen, stellt sofort ein 8074 **Hunziker, Zajączkowo** poczta Grudziądz.

Zwei Molkereilehrlinge stellt von sofort ein **Spółka Mleczarska Świecie,** 8135 pow. Grudziądz.

Müllerlehrling mit gut. Schulbild. kann eintret. Selbstgeschrieb. Gesuche unt. **E. 4373** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Tüchtige, ältere **Buchhalterin** der poln. und deutschen Sprache mächtig, flotte Maschinenschreiber. 2c., per sofort gesucht. Off. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **U. 8149** a. d. Gschst. d. Ztg.

Kindergärtnerin solide, erfahrene, mit gut. Zeugniss., für vornehm. Haus nach Lodz **gesucht.** Persönl. meld. **St. Frąckowiak, Bydg., Reja 4,** I. Sonntag, d. 19. Juni v. 1-3 Uhr nchm. 4376

Suche zum 1. Juli anständig., zuverlässig. **1. Hausmädchen** das plätten kann und etwas Kochkenntnisse hat. Meldungen und Gehaltsansprüche an Frau Administrator **Marg. Stoyke, Krozkowo,** 8027 pow. Morski, Pomorze.

Zuverlässige evangl. Wirtin die gut kocht, backt, einweckt und Federviehzucht übernimmt, wird zum 15. 7. gesucht. 8206 Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau **Elsa Wüstenberg Kiełpin** pczt. Tuchola.

Zum 1. 7. 27 für ein Gut von 1000 Morgen tüchtige, evangelische, selbsttätige **Wirtschafterin** vom Lande gesucht, die gut kocht und unter Leitung der Hausfrau selbständig wirtschaft. kann. Offerten nebst Zeugn. und Gehaltsansprüchen u. **P. 8105** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche zum 1. Juli ein einfaches, anständig. **Mädchen** möglichst vom Lande, welches mit ein. Stütze alle vorkommenden Haus- u. Gartenarbeiten verrichten muß. Forderungen und Gehaltsansprüche sind zu senden an 8145 Frau Gutsbesitzer **Elise Hecker, Wielki-Garc,** p. Pelplin, Pomorze.

An- u. Verkäufe

Suche zum Kauf- und Pachtabschluß Güter, Landwirtschaften sow. **Objekte jed. Art. Sokołowski,** Plac Wolności 2. 4269

Verkaufe krankheitshalber mein **Hausgrundstück** mit 1 Morgen Garten- und 1 Morgen Ackerland, sowie Laden zu jedem Geschäft und Handwerk sich eignend in Solec Kujawski, ul. Bydgoska Nr. 29. **Gustav Raatz Solec Kujawski.** 7972

Villen-Grundstück in Grudziądz, mit freiwerdender 5-Zimmerwohnung, mit schönem Garten von sofort zu verkaufen. Vornehmste Straße. Off. u. **H. 8208** an die Geschst. d. Zeitg.

Pianos schwarz, kreuzsait., vom erstklass. ausländ. Mat. hergest., empf. billigst **Pianohaus Toruń (Thorn),** 4368 ul. Podgórna 22b, II, r.

2 Ponies Füchse, 4- und 7jährig, sehr gängige, ausdauernde Tiere, verkauft **H. Kroehling, Wielka Słówza,** p. Subkowy, 8189 p. Tczew.

Ein Pferd m. **Geschirr** und **ein Rollwagen** stehen zum Verkauf. Zu erfragen bei **Max Cichon, Bydgoszcz, Toruńska 6.** 8211

Esel oder Pony von sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten u. **W. 8162** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitg. erb.

Kaufe u. nehme in Kommiss.: **Garderobe, Möbel, Antiquität., Instrumente, Jagdgewehre, Pelzsachen** 2c. 4337 **A. Bastrichowa, ul. Długa 17** (Friedrichstraße).

Gold, Silber und Platin kauft ständ. jed. Menge für eigenen Bedarf **P. Makowiecki** Dentist, Dworcowa 18b Telefon 988 4381

Danzig-Marken
100 versch. . . zł 2.—
150 „ . . . zł 5.—
Sätze u. Einzelmarken nach neuer Preisliste. Porto extra, Betrag im E.-Brief. 8146 **Gust. Freywald, Zoppot,** Briefmarkenhandlg.

Engl. „Triumph" prima Motorrad, Typ S. D. 550 H. P., für 2 Person., sehr g. erhalt., preisw. z. verkauf. Off. u. **S. 4349** a. d. G. d. Z.

Landauer elegant und sehr gut erhalt., a. Gummireif., m. 4 Ersatzrädern, zum Verkf. **Danzigerstr. 29,** part., zwisch. 11—3. 4374

Schreibmaschine z. kaufen gesucht. Angeb. mit Preis und Schriftprobe unt. **F. 4377** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

2 gr. Häckselmaschinen f. Dampf oder Motor, **1 große Wagenwinde 2 Handwagen** zu verk. **Pomorska 71** Telefon 1544 4378

Kaufe einen **Feldstecher** Zeis od. and. System. Off. unt. **K. 8212** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

3—5 P. S. stationärer Verbrennungsmotor gut erhalten und gebrauchsfertig, zu kauf. gesucht. Angebote zu richten an 8193 Dipl. agr. **W. Kunde, Inowrocław,** ul. Kasztelańska 34.

Gelegenheitskauf! Stat. Motor Fabrikat **„Ursus"**, 50/55 P. S., 2 Zylinder, Rohöl, mit Anlaßkompressor, Baujahr 1923, für den billigen Preis von 3500 zł **abzugeben.** Besichtigung auf meinem Lager. **Hugo Chodan,** dawn. **Paul Seler, Poznań,** Przemysłowa Nr. 23. 8106

Kartoffeln hat noch abzugeben die **Gutsverw. Gawroniec,** pow. Swiecie, poczta Różanna. 4338

1000000 Wruken-Pflanzen pro Stck. ¼ gr, an Selbstabholer geg. Barzahlg. abzugeben. 8124 **Rittergt. Brzemiona** p. Lniano.

Teer- und Oelfässer kaufen laufend 8129 **Benzke & Duday, Grudziądz** Teerdestillation — Dachpappenfabrik.

Lokomobile fahrbar, für 5 Atmosph. Ueberdruck, weg. Fabrikauflösung billig zu verkauf. **Arnold Sörensen** G. m. b. H. i. Liquid., **Danzig, Münchengasse 12.** 8201